

Studenten krepeln eine Skalpell-Firma um

Die St. Galler Firma Ulrich AG will ihre Organisation und Arbeitsabläufe optimieren. Beauftragt hat sie damit aber kein Beratungsunternehmen, sondern Studierende der Fachhochschule St. Gallen.

PETER TRAXLER

ST. GALLEN. Das 1919 gegründete Unternehmen Ulrich AG stellt chirurgische, zum Teil hochspezialisierte Instrumente für Spitäler, Kliniken und Grosskunden her. Noch heute werden viele dieser individuellen Präzisionsinstrumente in enger Zusammenarbeit mit Chirurgen und OP-Fachpersonal in Handarbeit gefertigt, was höchste Anforderungen an Personal und Werkstätten stellt.

Zweiter Schritt zur Veränderung

Darüber hinaus bietet Ulrich auch Dienstleistungen und Systemlösungen für Gesundheitsinstitutionen an. Nun will das Unternehmen seine Strukturen überdenken und Optimierungsmöglichkeiten nutzen. Dies nicht zuletzt auch im Interesse der Kundschaft.

Doch die Firma beauftragt mit der Analyse keine teure Beraterfirma, sondern ein junges Team von Studenten der Fachhochschule St. Gallen (FHS). In einem ersten Bericht hatten die Studierenden im vergangenen Jahr bereits eine neue Geschäftsstrategie erarbeitet. In der zweiten, kürzlich durchgeführten Untersuchung ging es darum, konkrete Schritte für die Umsetzung der Theorie in die Praxis aufzuzeigen.

Drei neue Produktlinien

Das von Marco Giovanettoni geleitete Projektteam, mit Tanja Helfenberger, Sarina Moser und Roman Schrepfer, nahm jene Pro-

zessschritte ins Visier, mit denen die Kundschaft direkt in Berührung kommt.

Es galt, sämtliche Prozesse neu einzuteilen und in interne und externe Arbeitsschritte zu gliedern. Neben allgemeinen Prozess- und Strukturoptimierungen konnten so weitere wesentliche Elemente mit Optimierungspotenzial ausfindig gemacht werden. Schliesslich wurden konkrete Massnahmen vorgeschlagen, etwa die Einführung von drei Produktlinien, eine stark ausgebaut und an den Kundenbedürfnissen orientierte Beratung oder ein neues Lagermodell, das nicht nur Kosten senkt, sondern zugleich auch die Lieferzeiten verkürzt.

Vorschläge bereits umgesetzt

Die studentische Arbeit überzeugte auch die Experten. «Dem Projektteam ist es in ausgezeichneter Weise gelungen, eine hochkomplexe Fragestellung fachlich brillant zu lösen», lobt der Coach der FHS-Projektgruppe, Hendrik Godbersen. Und auch der Auftraggeber ist zufrieden: «Die Studie hat uns wertvolle Marktinformationen geliefert», sagt Lukas Giovanettoni, Mitglied der Geschäftsleitung der Ulrich AG: «Das Ziel der Studie ist erreicht.» Neben der zusätzlichen Transparenz stiessen auch die Optimierungsvorschläge der Projektgruppe am Geschäftssitz auf grosses Interesse: So befindet sich ein Teil der Massnahmen bereits in der Umsetzung. «Ein anderer Teil ist noch in Planung oder wird später realisiert», sagt Giovanettoni.

Das Team der Studierenden wurde für die geleistete Arbeit für den Young Leader Award nominiert. Mit diesem zeichnet die FHS herausragende Leistungen im Bereich Marktforschung und Managementkonzepte aus. Verliehen wird er kommende Woche.